

des Erdgeschosses. Baukosten 155000 Mark. Hinter dem Hauptgebäude befindet sich noch ein Gewächshaus, und, um einen Wirtschaftshof gruppiert, liegen Stallung, Remise, Kutfcherwohnung und Zubehör.

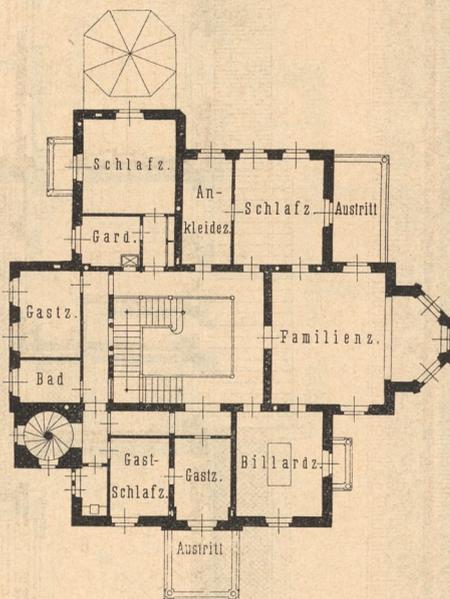
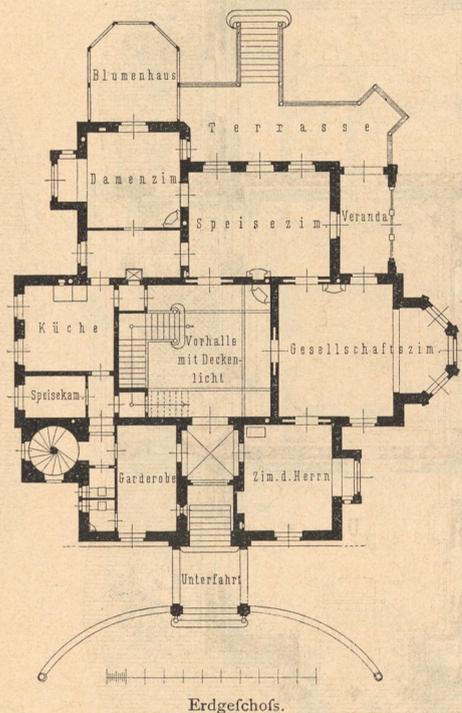
Die Besitzung *Eduard Puricelli's* zu Liefer a. d. M., dessen 1884—87 durch *Schmidt* erbautes Wohnhaus im Grundriß des Hauptgeschosses durch Fig. 471<sup>424)</sup> gegeben ist, liegt mit vielen Gehöften und den großen Weinkeltereien und Felsenkellern längs des Ufers der Mosel, umgeben vom Orte Liefer.

Der Grundriß des Gebäudes konnte, da der Mosel entlang nur schmale Streifen Landes zwischen Gebirge und Fluß vorhanden sind, sich nur als Langbau gestalten. Das Erdgeschoss des Hauses mußte selbstverständlich über den Hochwasserstand der Mosel gelegt werden und kam auch damit in bequeme Verbindung mit einer durch hohe Terrassenmauern und Balustraden eingefriedigten hübschen Gartenanlage.

604.  
Beispiel  
VIII.

Fig. 468.

Fig. 469.



Obergeschoss.

Arch.: Heyn.

Villa M. Grofmann zu Grofrröhrsdorf in Sachsen<sup>422)</sup>.

Das Sockelgeschoss enthält die Wirtschaftsräume und den Flaschenkeller; sämtliche Wohnräume, Küche und Fremdenzimmer sind in drei Obergeschossen verteilt.

Unter einem unten offenen, auf Granitfäulen ruhenden Turm gelangt man auf einer stattlichen Freitreppe mit Vorhalle zu der in der Achse des Haupttreppenhauses angeordneten und von diesem aus beleuchteten großen Halle. In Halle und Treppenhaus sind sämtliche Architekturteile und Bildhauerarbeiten, Säulen und Wandverkleidungen in Burgpreppacher hellem, feinen Sandstein ausgeführt. Die Decken sind in reichem Stuck mit Malerei und sämtliche hier mündende Thüren in echtem Nufsbaumholz hergestellt. Acht große, von *Grätz* gemalte Architekturlandschaften aus der Moselgegend schmücken die Felder zwischen den Pilastrern des Treppenhauses. Die Treppe selbst ist freitragend in Trierer Sandstein hergestellt, mit reichem schmiedeeisernen, teilweise vergoldetem Handgeländer und Kandelaber. Das architektonisch ausgebildete Treppenhausfenster ist ganz in Bleiverglafung mit vier gemalten Medaillons ausgeführt.

<sup>424)</sup> Nach: Deutsche Bauz. 1889, S. 209.